Die Brücke

Der ganze Klassenraum blickte Martin an, welcher nur verblüfft auf die Fotografien gaffte. Nach einer schier endlosen Verzögerung Martins munkelte er fragend: „Eine Brücke?“ Als plötzlich ein protzendes „Was denn sonst“, von seinem Lehrer in den Raum geworfen wird. „Diese Brücke hat eine, nein viele Geschichten“, erklärte Herr Kofler „Die Geschichten beginnen vor über 100 Jahren. Mit einen armen Tischler mit dem Namen Josef Schipflinger.“ Schnaufend hobelte Josef, von vielen auch Seppal genannt, ein Stück Fichtenholz, aus welchem er seinen Nachbarn einen neuen Türrahmen für sein Haus bauen wird. Als plötzlich Sepps Onkel hereinplatzte „ Sepp i brauch die. In mein Woid is a Bruckn eingestürzt.“ Erschreckt sprang Josef auf und erwiderte er habe schon vor kurzem eine Brücke im Wald repariert. „Don pfusch ned so viel“, ermahnte ihn sein Onkel. Sepp nahm seinen selbstgebauten Werkzeugkasten und sprach energisch zu seinen Onkel „ Don bau i da a neiche Brücke.“ Und so entstand diese Brücke erklärt Herr Kofler. „Langweilig“, schreit die halbe Klasse. „Das war doch nur der Anfang“, versucht Herr Kofler die Klasse zu beruhigen. Damals im ersten Weltkrieg war dieser Fluss heiß umkämpft. „Los Männer! Wir müssen die Brücke verteidigen, sonst wird Amstetten West fallen“, schrie General Pfiffinger. Die Männer standen hinter Sandsäcken unter schweren Beschuss der Amerikaner und Briten. Doch nach schier tausenden von weiterer Kugeln erschien hinter General Pfiffinger Brigade eine weiter Zug von Soldaten. Sie hatten zwei Kanonen dabei, als diese einen Schuss abgaben hörte man einen Schrei der Amerikaner, welcher sagte Sie sollten sich zurückziehen. Die Schlacht war gewonnen. Herr Kofler hoffte, dass Martin ihm zuhörte und er saß in der Tat mit offenen Augen da und staunte nicht schlecht über das Erzählte. „Noch eine Geschichte“, schrie ein Schüler aus der hinteren Reihe. „Ja, ok ich erzähl schon“, sprach der Lehrer. „ Zwischen den beiden Weltkriegen, während der Weltwirtschaftskrise wurde der Wald um die Brücke herum abgeholzt um Holz zum Heizen zu gewinnen.“ Im zweiten Weltkrieg, fuhr der Lehrer fort, wurde unter der Brücke der Fluss abgepumpt um dort einen Minenschacht zu errichten um Untertage Flugzeuge zu produzieren. Viele der Minenarbeiter, meist Juden starben an Erschöpfung. Nach 2 Jahren und hunderten Toten wurde die unterirdische Fabrik fertiggestellt und die Produktion von Messerschmidts begann. „Was sind Messerschmidts?“ fragte ein Schüler. Messerschmidts waren Kampfflugzeuge der Deutschen Armee im 2. Weltkrieg. Und heute ist der Wald um die Brücke herum Naturschutzgebiet, in welchem jeglicher Eingriff in den Kreislauf der Natur verboten ist. Morgen werden wir diese Geschichten miterleben und auch den Naturschutzpark um die Brücke erkunden. Die Schulglocke läutete die Kinder stürmten aus der Klasse. Nur Martin schien zu zögern doch letztendlich lief er auch aus der Klasse.